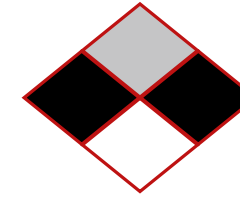




MENSCHENBILDER

PORTRAITS AUS
5 JAHRHUNDERTEN



MENSCHENBILDER

**PORTRAITS AUS
5 JAHRHUNDERTEN**

Dieser Katalog erscheint
zur gleichnamigen Ausstellung
im Atelier am Schuhmarkt / Perleberg
(05.04. - 28.09.2025)



Rolf Sellmann
Atelier am Schuhmarkt / Perleberg / Prignitz



Jeder Tag beginnt für mich im Gutshaus Groß Pankow u.a. mit einem Gang durch die wunderbare Ahnengalerie von Bernhard von Barsewisch. Dutzende Augenpaare sind am Esstisch auf jeden Anwesenden gerichtet. Man ist nie alleine in dieser Umgebung, auch wenn mal niemand im Hause sein sollte. Irgendwann war es, als ob ich Stimmen hörte. Sie säuselten mir zu: „Herr Sellmann, Sie sind doch Künstler und kuratieren Ausstellungen in Ihrem Atelier in Perleberg. Was ist mit uns? Wollen Sie nicht einmal eine Portraitausstellung in Ihren Räumen ausrichten? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.“ Ich dachte kurz nach und zweifelte ob der gehörten Stimmen trotzdem nicht an meinem Verstand. Sie hatten Recht. Und so war die Idee geboren.

Ich fragte meinen Lebenspartner Bernhard von Barsewisch, ob ich mir aus seiner Sammlung einige Portraits für eine Ausstellung ausleihen dürfte. Es gab grünes Licht.

Seit 2007 hatte ich in Berlin selbst damit begonnen, mir eine kleine Portraitsammlung anzulegen. Jahr für Jahr kamen neue Werke hinzu. Sehr oft von befreundeten oder zumindest mir bekannten Künstlerinnen und Künstlern. Schließlich war ich von 2007 bis 2016 an der Produzentengalerie „KunstRaum Ko“ in Berlin-Schöneberg beteiligt. Da lernte ich viele Künstlerkolleginnen und -kollegen kennen und erwarb dann und wann bei einer der fast 100 Ausstellungen die eine oder andere mich interessierende Arbeit. So hatte ich schnell einen guten Grundstock für die Portraitausstellung zusammen.

Nun tat ich das, was ich am besten kann. Ich kommunizierte. Die Idee wurde schnell verbreitet und die Resonanz war sehr positiv. Ich bekam Arbeiten aus dem Depot des Perleberger Stadt- und Regionalmuseums und von befreundeten zeitgenössischen Künstlerinnen / Künstlern.

Ich war plötzlich beseelt von der Idee, das Thema Portraits zu erweitern. Warum nicht auch Affenportraits? Warum nicht auch Kinderbilder? Eventuell auch Teilportraits und sogenannte „Genrebilder“? Dann packte mich der Ehrgeiz und ich wollte Portraits in möglichst vielen verschiedenen Techniken zusammen bekommen.

Gibt es auch Portraits in Porzellan? Klar, in der großen Sammlung an Mokkatassen von Bernhard von Barsewisch fand ich eine Tasse mit einer Silhouette

Vom „Schloss Museum Fürstenberg“ erhielt ich auf Anfrage 3 Porzellanmedaillons als Leihgabe. Ich bekam von Freunden Zeichnungen, die Ihre Tochter von sich und den Geschwistern im Kindesalter angefertigt hatte. Aus Hamburg kamen surrealistisch anmutende lavierte Tuschezeichnungen von Stefan Oppermann, aus Bremen Stoffcollagen von Vera von Ahlen, aus Wittenberge kamen Leihgaben vom Kollegen Eike Laeuen. Die weiteste Reise hatte aber eine Collage mit meinem Konterfei. Sie kam aus Indonesien und brauchte für die gut 11 Tausend Kilometer dafür nur knapp 4 Tage.

Die ausgefallensten Techniken der in der Ausstellung platzierten Portraits? Sicher die Daguerreotypie der Familie Lürman, die Lebendmaske des Prignitzer Malers

Hans Seiler, die „Physionotrace“-Zeichnung einer jungen Dame von Quenedy sowie eine Jaquardweberei aus dem 19. Jahrhundert, die zwei Frauen in Kirchenkleidung zeigt.

Wie Sie merken hat mir die Konzeption dieser Ausstellung viel Spass gemacht. Ich

hoffe, dass ich ein wenig davon auf Sie als Betrachterin / Betrachter dieses Kataloges übertragen kann.

Rolf Sellmann

Groß Pankow im Sommer 2025

Bilder von Menschen gibt es vermutlich schon so lange, wie es Menschen gibt. In der ägyptischen, griechischen und römischen Kunst begegnen immer wieder Portraits, sei es von Herrschern und Herrscherinnen, sei es von Gottheiten, Kindern, „normalen“ Bürgern oder Menschen am Rande der Gesellschaft. Portraitmalereien sind beispielsweise von den griechischen Künstlern Zeuxis und Apelles bezeugt, wenngleich die Originale zur Gänze verloren sind.

Der Römer Plinius der Ältere erwähnt in seiner Naturalis Historia (ca. 77-79 n. Chr.) sogar eine Malerin: Iaia von Kyzikos lebte ihm zufolge im ersten Jahrhundert v. Chr. und portraitierte überwiegend Frauen. Sie wird als erste Person überhaupt genannt, die ein Selbstbildnis mit Hilfe eines Spiegels angefertigt habe.

Aus dem Mittelalter sind Portraitdarstellungen beispielsweise in illuminierten Handschriften überliefert, wenngleich die Dargestellten keine ausgeprägten individuellen Züge besitzen. Dies ändert sich radikal mit Beginn der Renaissance im 14./15. Jahrhundert, als der Mensch als Individuum ins Zentrum der Kunst rückt. Von da an werden Portraits immer beliebter und jeder, der etwas auf sich hält und es sich leisten

kann, lässt sich von einem Maler abbilden. Naturnähe wird immer wichtiger und verdrängt frühere schematisch-idealisierende Darstellungsweisen.

Im 17. Jahrhundert setzt die niederländische und flämische Portraitmalerei mit bedeutenden Vertretern wie Rembrandt van Rijn, Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck neue Maßstäbe. Neben repräsentativen Bildnissen entstehen intime Darstellungen, die wahrscheinlich nur im engen Familienkreis gezeigt wurden.

Im 19. Jahrhundert weicht das Ideal einer möglichst naturgetreuen Darstellung zunehmend neuen Strömungen, die eine Vielzahl an Herangehensweisen ermöglichen, von den damals revolutionären Impressionisten über Vincent van Goghs Selbstportraits bis hin zu Paul Cézanne und Pablo Picasso.

Nach und nach wird die Portraitmalerei vom Medium der Photographie verdrängt, das Menschen schneller, bequemer und kostengünstiger abzubilden vermag – bis hin zur omnipräsenten Selbstinszenierung im Selfie zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Dr. Caroline Hähnel



unbekannt
Paracelsus
 ohne Jahr, Original Holzschnitt, 55 x 40 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Birte Haaken
ohne Titel, aus der Serie Killing sweet little darlings
 2017, Collage, 20 x 15,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Die Unerträglichkeit der ewig gleich Lächelnden / Posierenden aus den Hochglanzmagazinen und der Werbung brachte mich dazu, sie lustvoll umzuformen, um ihnen so einen individuelleren Ausdruck zu geben und sie damit aus der stereotypen Darstellung „heraus zu holen“. Die einzelnen Arbeiten der kraftvollen, tanzenden, sportiv anmutenden gefalteten Frauen haben keinen Titel.

Birte Haaken



unbekannt
Bildnis einer Frau mit Haube in mittlerem Alter
 ca. 1840-1860, Öl auf Leinwand, 31 x 16,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
**Bildnis eines Herren im mittleren Alter in dunkler Kleidung
 mit einer runden schwarzen Hausmütze**
 ca. 1840 / 1850, Öl auf Leinwand, 35 x 29 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
**Bildnis einer jungen Frau mit Ohrring, kleinem Faltenkragen
 und weißer Schleife über dunkler Kleidung**
 nach der Malweise letztes Viertel des 19. Jahrhunderts,
 Öl auf Leinwand, 32 x 27 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
Kesselputzerin
 ca. 1825 / 1820, Öl auf Leinwand, 31 x 28 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

In Pankow (heute Groß Pankow) gab der Gutsherr Carl Theodor Gans Edler Herr zu Putlitz gerne kleine Aufträge an junge Künstler, die in der Dresdner Galerie Kopien anfertigten. So ist wohl auch das Bild der Kesselputzerin nach einem niederländischen Gemälde des 17. Jahrhunderts als eine vermutlich verkleinerte Kopie aus den armen Jahren nach den Freiheitskriegen. Es ist nicht so sehr ein Portrait, sondern ein Genrebild.

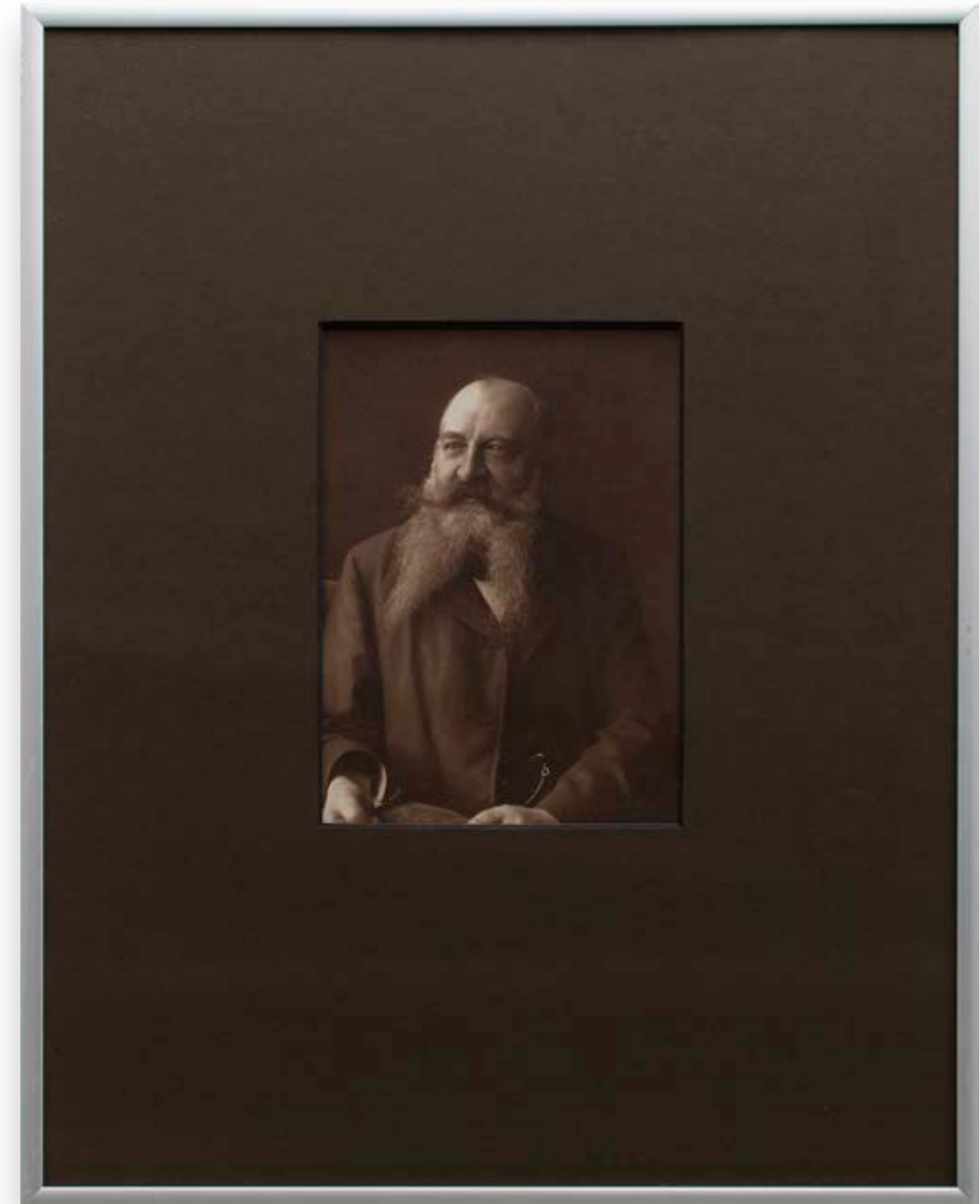
Bernhard von Barsewisch



Regine Wolff
Portrait X
 2017, Öl auf Malplatte, mit farbiger Aura, 15 x 15 cm
 Leihgabe Regine Wolff

Die Serie MONKEY PORTRAITS habe ich 2017 begonnen und seitdem immer mal wieder fortgesetzt. Die einzelnen Bilder nenne ich einfach Portraits, auch um auf die Nähe zum Menschen hinzuweisen. Affen faszinieren mich besonders, weil sie zwischen Mensch und Tier zu changieren scheinen. In meinen Arbeiten geht es mir oft darum, die Trennlinie, die wir zwischen uns und der Natur ziehen, als künstliches Konstrukt zu entlarven. Es handelt sich bei den Portraits auch nicht um irgendeinen Affen sondern um solche, die ich sozusagen vom Sehen aus dem Osnabrücker Zoo kenne.

Regine Wolff



unbekannt
der Perleberger Brauereibesitzer und spätere Bankdirektor Max Siemon
(geb. 1850)
 ca. 1910 (?), Fotografie, 51 x 41 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt- und Regionalmuseum



Rolf Sellmann
M.
 2007, Tusche auf Papier, 44 x 34 cm



Rolf Sellmann
ohne Titel
 2006, Bleistift auf Papier, 32,5 x 26,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Zu der damaligen Zeit bewunderte ich den Maler Max Uhlig (Dresden), der seine Portraits durch scheinbar wirr aneinandergesetzte (Pinsel-)Striche konstruierte.

Rolf Sellmann

Vor einigen Jahren fand ich in einer Büchertausch-Ecke ein altes Lehrbuch zum Thema Metallverarbeitung. Es war bereits wunderschön vergilbt, und die Seiten mit ihren Zahlenreihen, Diagrammen und Sachzeichnungen haben mich dazu inspiriert, sie irgendwie künstlerisch zu bearbeiten. Nach einigen Versuchen mit unterschiedlichen Materialien und Inhalten kam ich auf das Thema „Kopf“ bzw. „Portrait“. Schließlich müssen die auf den Buchseiten dargestellten Lehrinhalte ja letztlich den Weg in den Kopf des Lernenden finden – möglichst um dort zu bleiben!

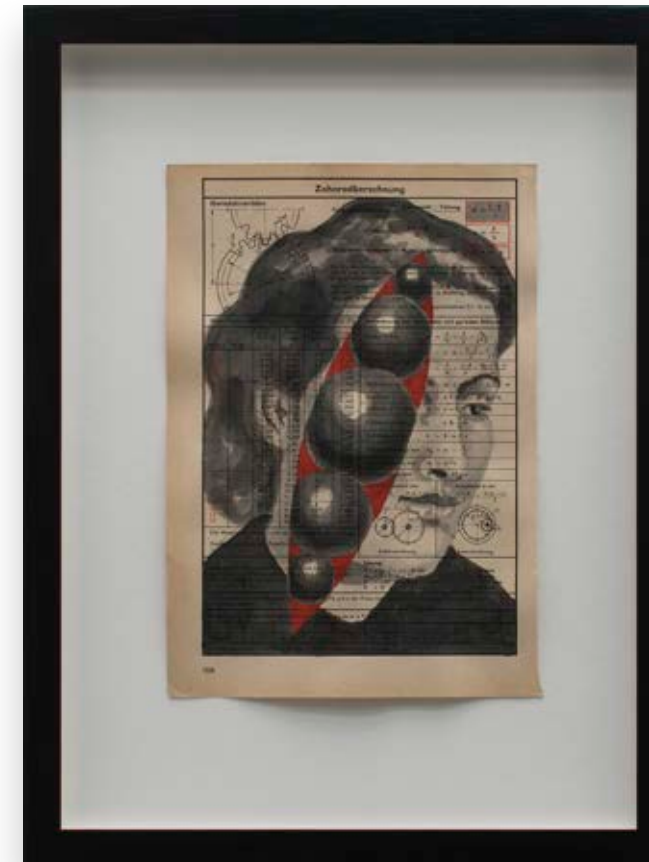
Manche der Portrait-Vorlagen stammen aus einem Buch mit Abbildungen berühmter Persönlichkeiten, manche Köpfe sind aber auch pure Erfindung. Das Blatt „Festigkeitslehre“ zeigt z.B. die Schauspielerin Elisabeth Bergner, aber letztlich ist die Identität der Dargestellten auch gar nicht relevant. Insofern sind es keine Portraits im klassischen Sinne. Als Technik hat sich für die Umsetzung die lavierte Tuschezeichnung angeboten.

Mit ihr lassen sich unterschiedliche Grauwerte erzielen, die ich transparent über die Seiten legen kann, so dass die Buchinhalte immer noch weitgehend sichtbar bleiben. Dazu kommt der rote Farbstift als Zitat der vereinzelt rot markierten Texte oder Zahlen. Außerdem bilden die rot gezeichneten Stellen Verfremdungen in den Portraits, die sie abstrakter und rätselhafter erscheinen lassen. Ebenso, wie sich mir als Laie in Sachen Metallverarbeitung die ursprünglichen Inhalte des Buches als äußerst rätselhaft, unverständlich und undurchschaubar darstellen.

Die stets unbearbeitete Überschrift einer jeden Buchseite ist schließlich quasi automatisch zum Titel des jeweiligen Kopf-Blattes geworden.

Die Serie umfasst insgesamt über vierzig Zeichnungen, aus denen ich die hier gezeigten drei Exemplare ausgesucht habe.

Stefan Oppermann



Stefan Oppermann
Zahnradberechnung
2017, Tusche und Fettstift auf Buchseite, 34 x 26 cm
Leihgabe des Künstlers



Stefan Oppermann
Festigkeitslehre
2018, Tusche und Farbstift auf Buchseite, 34 x 26 cm
Leihgabe des Künstlers



Stefan Oppermann
Festigkeitslehre
 2018, Tusche und Farbstift auf Buchseite, 34 x 26 cm
 Leihgabe des Künstlers



Vera von Ahlen
ohne Titel
 ohne Jahr, Stoffcollage auf Leinen, 51 x 41 cm
 Leihgabe der Künstlerin



Regine Kuschke
Frau mit Echse im Haar
 2016, Graphit auf Papier, 32 x 24 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Dieses Abbild einer unbekannten Frau mit einer Echse auf dem Kopf erweitert das Porträtthema um eine surrealistisch anmutende Note.



unbekannt
ohne Titel
 ohne Jahr, Fayence, ca. 32 x 14 x 12 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Kurz nach dem Erwerb dieser Zeichnung fand Rolf Sellmann auf einer Reise in Faenza (Italien) den Frauenkopf



Franziska Huth
Florian Philipp Huth im Alter von 9 Jahren
 ohne Jahr, Tusche auf Papier, 40 x 30 cm
 Leihgabe Familie Huth

Relativ spontan malte die damals 15jährige ihren Bruder, dem sie damals auch ab und an die Haare schnitt.

Inge Huth



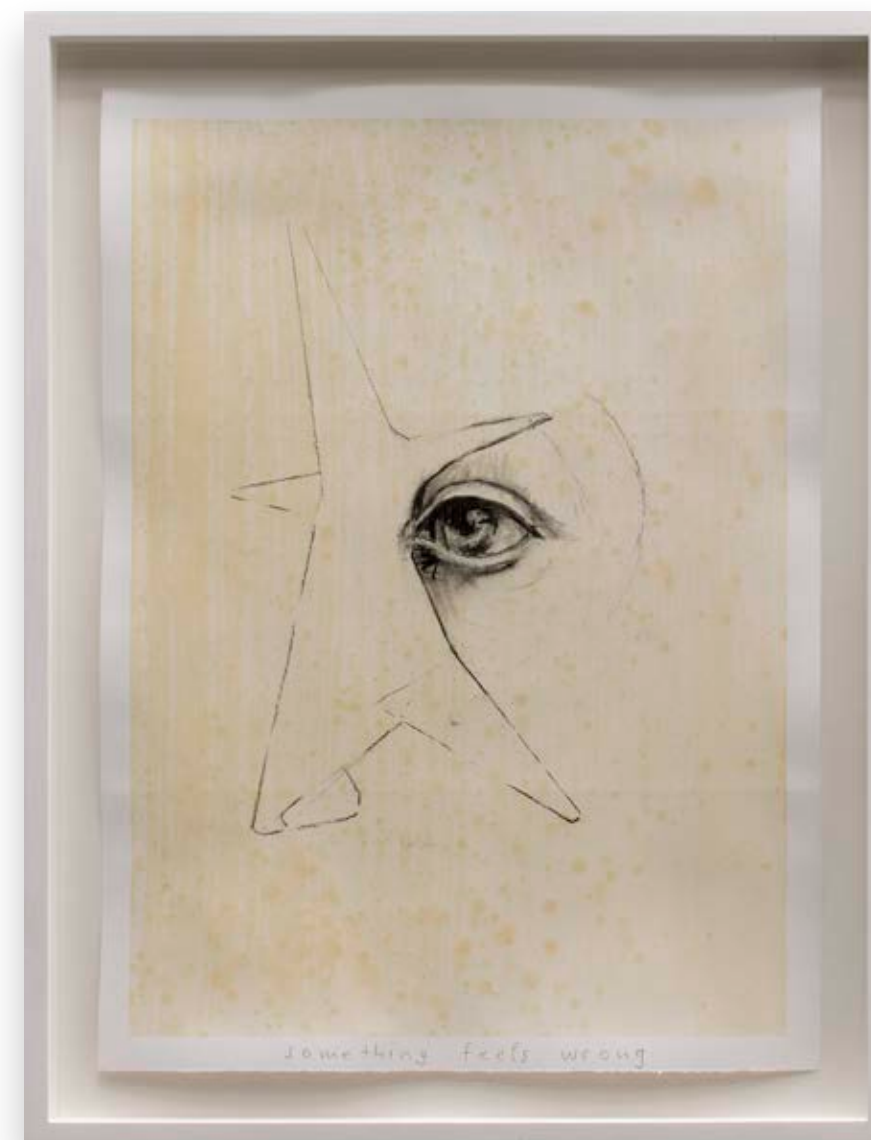
Franziska Huth
Die Geschwister Florian Philipp, Franziska und Johanna Huth
 ohne Jahr, Farbstift auf Papier, 22 x 26,5 cm
 Leihgabe Familie Huth

Während alle am Packen waren für die Rückreise von den Großeltern in Gadebusch zurück nach Parchim, malte Franziska in Windeseile ihre 2 Geschwister und sich. Sie malte und bastelte in jeder freien Minute.

Inge Huth



Ulrike Dornis
David
 2015, Öl auf Leinwand, 43 x 43 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Jens Hanke
Something Feels Wrong
 (Augenportrait)
 2016, Kohle auf farbig grundiertem Papier, 44 x 34 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Rolf Sellmann
flower power girl
 2009, Mischtechnik auf Packpapier, 104 x 74 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Es war eine simple Rohrschachtechnik mit gegossenen Lackfarben. Ich sah darin plötzlich Marsha Hunt, eine Ikone der Hippie-Zeit. Nur ein Auge und der Mund mussten noch hinzugefügt werden. Den Rest macht dann die Phantasie.

Rolf Sellmann



unbekannt
Damenportrait
 ca. 1850, Öl auf Leinwand, 63 x 52 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Gemalt auf Leinwand der Firma Viktoria / Stempel: Schutzmann / Viktoria / Mal-Leinen
 Rückseitig bezeichnet: von Hielmcrone. Wohl nicht der Besitzvermerk, sondern eher der Name der Dargestellten. Dargestellt ist eine Dame mittleren Alters mit länglichem Gesicht, sehr dunklen Korkenzieherlocken unter einer Spitzenhaube, mit einem rötlichen Seidenhalstuch und einem sehr breiten, mit Spitzen verzierten Kragen über einem hochgeschlossenen schwarzen Kleid, der Mode um 1850 entsprechend. Herkunft wohl skandinavisch.

Ich hatte in der Galerie Bartsch & Chariau in München in der Galeriestraße ein kleines Ölbild von Wolfgang Lenz gekauft, weil es mich spontan angesprochen hatte: Zwei Granatäpfel darüber ein Flugzeug aus der Frühzeit des Luftverkehrs. Mich interessierte der Maler, der damals in Würzburg tätig war und da bald darauf ein Kongress in Würzburg stattfand, habe ich ihn dort aufgesucht. Er wunderte sich, dass ich das Bild hatte kaufen können, es sei doch schon verkauft gewesen. Das stimmte, nur der Käufer hatte es in die Galerie zurückgebracht und dann war ich der zweite Käufer desselben Bildes.

Wolfgang Lenz arbeitete zu der Zeit an den Skizzen zu einem großen Auftrag: Ausmalung des Rathauskellers in Würzburg. Der gewölbte Keller war durch halbhohe Trennwände in Kompartimente aufgeteilt auf deren Enden Kugelleuchten angebracht waren. Die Ausmalung sollte die Illusion einer nächtlichen Gartenlaube erwecken, in der also das Licht innen von diesen Kugelleuchten stammt. Ein halb verrotteter Gartenzaun mit davor stehenden Blumen bildete den Rahmen. Eine größere Skizze von Clematis-Ranken konnte ich gleich bei dem Künstler erwerben, weil diese Partie bereits gemalt war. Ich fragte ihn, wo und wie er denn sein Selbstportrait anbringen würde. Darauf war er nicht vorbereitet und überlegte, dass dies eine gute Idee wäre. Er hat dann an den Gartenzaun neben anderen Zetteln auch sein Selbstbildnis als Trompe l'oeil-Malerei angebracht. Die Bleistiftskizze zu dem auf die Wand gemalten Portrait hat er mir mit Widmung „für Herrn Dr. von Barsewisch zur freundlichen Erinnerung W. Lenz, September 1973“ verkauft.

Er stellt sich mit einem etwas karikierend zu länglichen Gesicht dar, wie er in Malerkleidung (mit einem Kittel) über einen Teil des Gartenzauns blickt, der mit einer Silhouette eines geflügelten Teufels versehen ist. Ergänzende Skizzen zeigen die Handstellung mit Pinsel.

Bernhard von Barsewisch



Wolfgang Lenz
Selbstportrait
1973, Graphit auf Papier, 45 x 37 cm
Sammlung Bernhard von Barsewisch



Jochen Maria Bustorff
Selbstbildnis en face
1986, Öl auf Leinwand, 54 x 44 cm
Sammlung Rolf Sellmann

Dieses Bild habe ich auf dem Antikmarkt in Wolfshagen gesehen und erworben. Zur Geschichte des Malers ist folgendes bekannt: Geboren am 17.4.1941 in Hamburg. Lebte in Hamburg, Portugal, Moçambique und Rom.



Lukas Kilian
Albrecht Dürer nach dem Ölbild
von Johannes Rothenhammer von 1608 gestochen
 ohne Jahr, Stich, 49 x 37 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Anton Graff
Selbstportrait mit dem Stift in der linken Hand
 ohne Jahr, Radierung., 35 x 29,5 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

Außer dem Stich nach dem gemalten Selbstportrait von Anton Graff ist dieses die eigenhändig von ihm angefertigte Radierung des Selbstportraits.



Johann Christoph Vogel
Johann Leonhard Hirschmann, Nürnberger Maler,
nach dem Ölbild von Johann Kupetzky
 1738, Schabkunstblatt, 60 x 45,5 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Eugen Spiro
Lotte Lehmann als Konzertsängerin
 1946, Lithographie mit Signatur „Eugen Spiro“ und „Lotte Lehmann“, 45 x 37 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

Der Emigrant Spiro portraitierte viele Deutsche,
 die vor der Nazidiktatur nach Amerika geflohen waren.



Oliver Schittenhelm
Maria Callas
 2008, Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

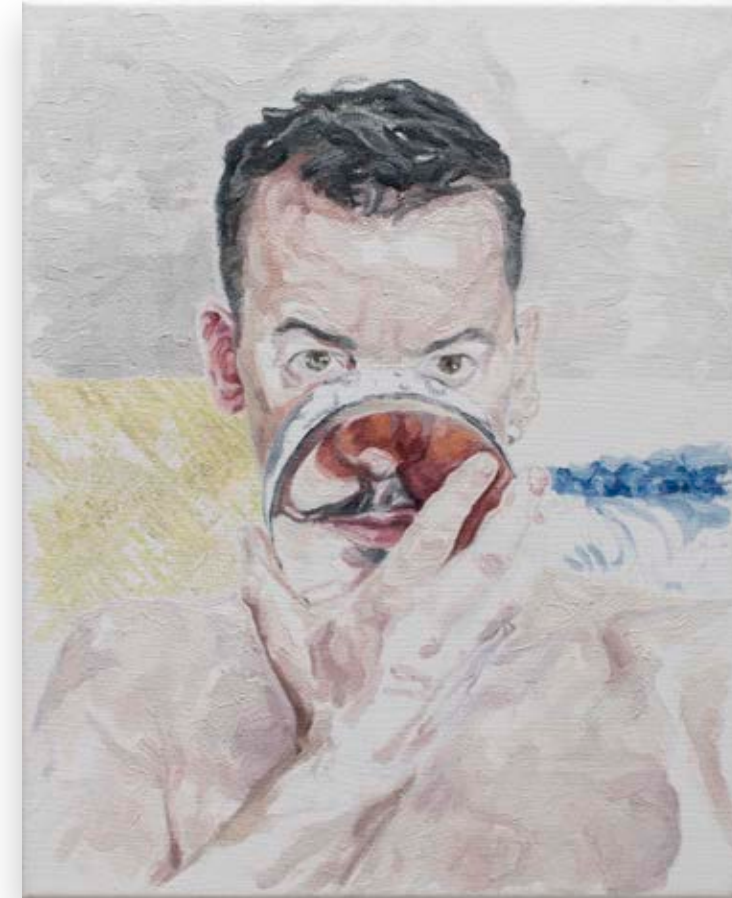
Das Projekt des damals in Berlin lebenden Künstlers war es, schwarz-weiße Miniaturabbildungen aus einem Lexikon nachzumalen und zu vergrößern. Mehrere Dutzend Portraits von bekannten Persönlichkeiten sind auf diese Art und Weise entstanden.



Vera von Ahlen
ohne Titel
 ohne Jahr, textile Collage aus Baumwolle, 51 x 41 cm
 Leihgabe der Künstlerin



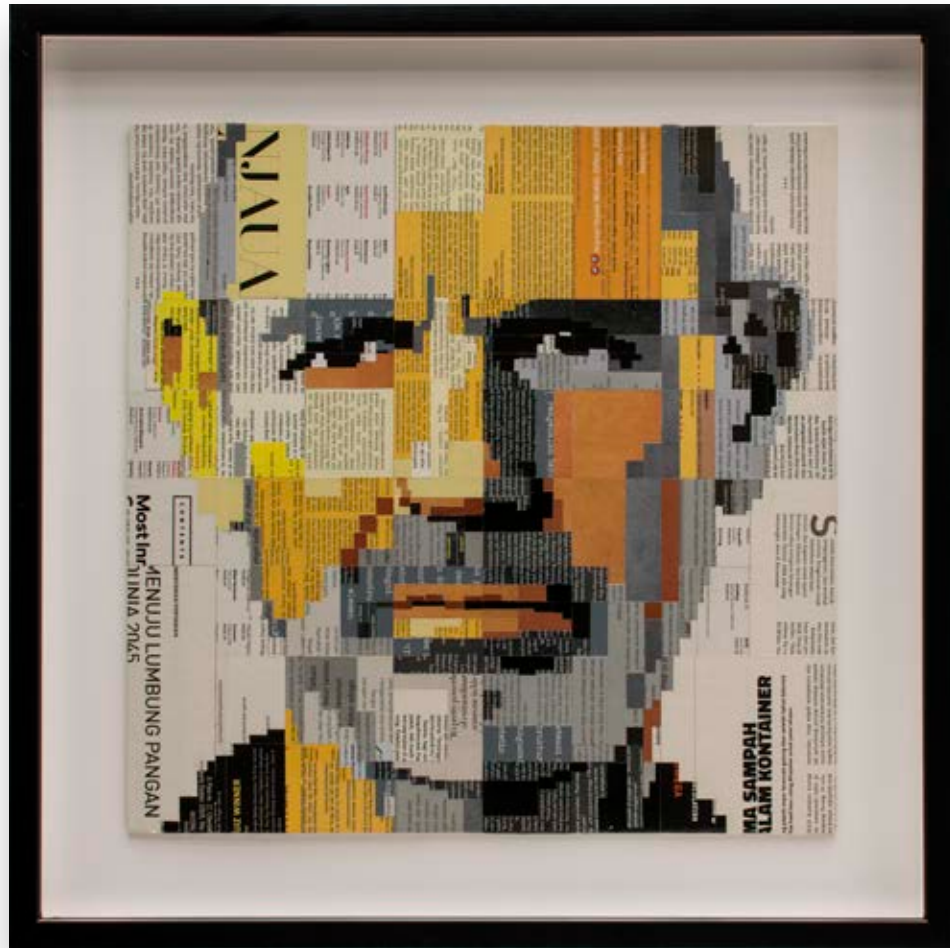
Beatrice von Wentzel (später Pedotti)
Selbstporträt als sie Schülerin in der Klasse von Lovis Corinth (Berlin) war
 1920er Jahre, Öl auf Leinwand, 71 x 53 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Eike Laeuen
Selbstportrait mit Glas
 2011, Öl auf Nessel, 50 x 40 cm
 Leihgabe Eike Laeuen

Das Bild habe ich gemalt für die Ausstellung **(Selbst-)Portrait: Abbilder und Netzwerke / Schwules Museum Berlin**, im Auftrag des Kurators Ulrich Dörrie. Optische Gegenstände und Apparate begleiten mich durch mein Leben und sind Teil meiner künstlerischen Arbeit. Das Glas – ein Kondensor – stammt von einem Vergrößerungsapparat.

Eike Laeuen



Rianov Fauzi Abdurachman
Rolf Sellmann
 2023, Collage aus Zeitung und Illustriertentexten, 52 x 52 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Das Bild entstand durch eine Instagram-Verbindung mit dem Künstler.



unbekannt
Lotte Lehmann (vermutlich in einer Wagner-Oper / evtl. als Elsa in „Lohengrin“ oder als Elisabeth in „Tannhäuser“)
 ohne Jahr, Acryl (?) auf Leinwand, 60 x 51,5 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt- und Regionalmuseum



unbekannt
der Maler und Grafiker Adolph Friedrich Erdmann [seit 1898 „von“] Menzel
 (geb. 1815 Breslau – gest. 1905 Berlin)
 ohne Jahr, Fotografie, 37,5 x 19,5 cm
 Leihgabe Familie Huth

Die Fotografie wurde 1910 durch die Malereistudentin Sophie Melusine Meyer, verh. Schreier, in Berlin erworben und in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Parchim durch den Glasermeister Carl Schrader gerahmt.



Eike Laeuen
Martin
 1999, Silbergetonter Barytabzug, 22 x 20,5 cm
 Leihgabe des Künstlers

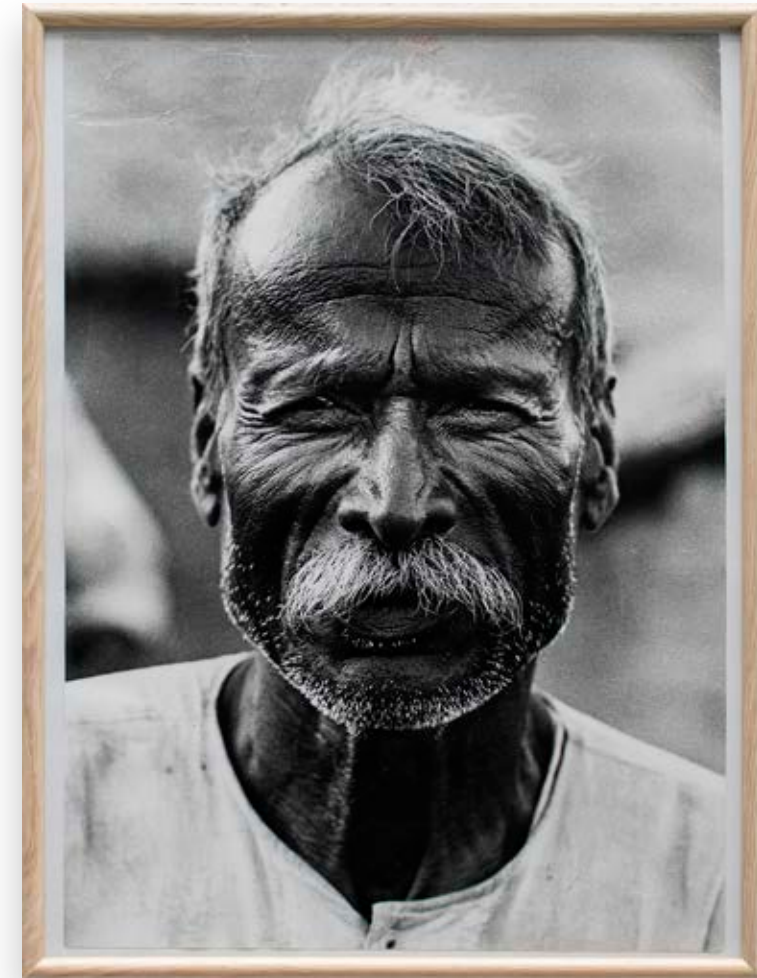
Die meisten meiner Portraits stellen Leute dar, zu denen ich eine nähere Beziehung habe. Meinen Bruder Martin portraitiere ich von Zeit zu Zeit. Das Foto stammt aus einer Reihe von Fotoportraits, bei der ich eine Maske mit einem ovalen Loch vor die Linse meiner Sucherkamera befestigt habe, um einen nicht genau vorausbestimmbaren, ovalen Ausschnitt zu erzeugen. Anschließend habe ich einen Toner verwendet, der das Weiß des Fotos in einen Silberton verwandelt hat.

Eike Laeuen



Portraitstation

Hier kann jede / jeder, die / der möchte, sein eigenes gerahmtes Porträt machen lassen. Einfach in Positur setzen und fotografieren lassen. Fertig!



Uwe Rau

Oberhaupt einer Familie von Ziegelbrennern (Punjab / Indien)

1971, Fotografie, 41 x 31 cm

Leihgabe von Christine Becker-Koob



Wulfried Hengstenberg
ohne Titel
 2009, Kohle auf Papier (10-Minuten-Studie), 74 x 54 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Armin Mueller-Stahl
Selbstportrait als Thomas Mann
 ohne Jahr, Mehrfarbdruck, 84 x 64 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

Der Multi-Künstler portraitiert sich hier in der Rolle des Thomas Mann, den er für den Film von Heinrich Breloer „Die Manns“ (ausgestrahlt 2001) verkörperte.



Markus Rock
Rolf Sellmann im Berliner Atelier
 2022, Fotografie, 51 x 41 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Das Gemälde war eine Vorstudie zu einem größeren Bild. Luise von Schkopp ist die Großmutter von Bernhard von Barsewisch. Luise von Schkopp (später vermählte von Barsewisch) wurde am 28. 3. in Koblenz geboren, wo ihr Vater, der spätere General Bernhard von Schkopp stationiert war. Seine Frau Luise, geb. von Wentzel starb wenige Tage nach der Geburt von Luise, ihrem dritten Kind, am Kindbettfieber. Das erfuhr ein Cousin, Theodor Carl Gans Edler Herr zu Putlitz auf Pankow (später „Groß Pankow“) in der Prignitz, vermählt mit Pauline, geb. von Wißmann, die sich so sehr gewünscht hatten, Kinder zu haben, deren Ehe aber kinderlos blieb. Sie fragten den jungen Witwer, ob er ihnen nicht eines seiner Kinder abgeben könnte. Er antwortete, dass die älteren Kinder schon so nett miteinander spielten, dass er ihnen aber das jüngste Kindchen Luise überlassen könnte. So kam Luise / Luischen 1853 mit einer rheinischen Amme nach Pankow und wuchs im Umfeld der Familie zu Putlitz auf. Besonders eng war die Verbindung zum 4 km entfernten Retzin, Gut und Sommersitz des Karlsruher Hoftheater-Intendaten Gustav zu Putlitz und seiner Frau Elisabeth, geb. Gräfin Königsmarck mit den fünf Kindern, die teils älter, teils jünger als Luise waren. Luisen Pflegevater starb und die Pflegegutter Pauline musste ihrer Gesundheit wegen viel im Süden leben, besonders in Nizza. Luise lernte dadurch italienisch, auch französisch, die Sprache der dortigen internationalen Gesellschaft. Zu der gehörte die aus Riga stammende Malerin Alexandra von Berckholtz (1821-1899), die Luischen 1862 malte. Dieses Bild mit der dunklen Bluse war die Vorstudie zu einem größeren Brustbild, auf dem Luischen eine weiße Bluse mit blauem Bandbesatz trug. Luischen hatte den Wunsch, dass ein kleines Stückchen vom Meer abgebildet werden sollte, das nun auf beiden Bildern im Hintergrund erscheint.

Dieses kleine Bild ließ ihr Verlobter, Theophil von Barsewisch 1882 in Karlsruhe für Luise rahmen. Über Luisen unverheiratete Tochter Leonie kam es in meinen Besitz.

Bernhard von Barsewisch



Alexandra von Berckholtz
Luise von Schkopp (1853-1947)
 ca. 1882, Öl auf Leinwand, 33 x 28 cm, ohne Rahmen
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Marie von Kröcher
Asta von Kröcher (geb. von Schkopp) am Kaffeetisch im Kavaliershaus Lohm
 um 1930, Öl auf Leinwand, 38 x 56 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

Ist es ein Genrebild oder ist es ein Porträt mit Umgebung? Dieses Bild changiert auf interessante Weise zwischen den Genres.



Alexandra von Berkholtz
Melanie Frein von Campenhausen
 1844, lavierte Zeichnung, 41 x 35 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Kai Hellbardt
Bernhard von Barsewisch
 2002, Öl auf Leinwand, 108 x 91 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt (Pesne-Schule)
Damenportrait
 ca. 1750, Öl auf Leinwand, 100 x 86 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt- und Regionalmuseum



Regine Wolff
Cat Lover
 2022, Öl auf Malplatte, schwebend mit farbiger Aura, 15 x 15 cm
 Leihgabe der Künstlerin

Alf habe ich 2022 für eine Ausstellung zum Thema Katze porträtiert. In einer Ausstellung mit dem Titel Menschenbilder sollte mein Lieblingsaußerirdischer nicht fehlen, denn er ist ein Ausbund an Menschlichkeit, wenn wir von seinen Ernährungsobsessionen einmal absehen. Aber selbst das ist in anderen Gegenden der Welt kein Indiz für Unmenschlichkeit.

Regine Wolff



Torsten Kaiser
Ingeborg
 ohne Jahr, Fotocollage, 22 x 18 cm
 Leihgabe Ehepaar Kaiser

Ingeborg, die würdevolle, strenge und liebevolle Generalin aus Mecklenburg-Vorpommern, residierte zuletzt in Seddin. Sie war eine große Lehrmeisterin zum Thema achtsames Leben, zum Verstehen von Nähe und Distanz und eine treue Herzensbegleiterin und Freundin.

Lola Kaiser



unbekannt
Damenportrait aus der Biedermeierzeit
 ca. 1870, Pastell auf Karton, 50 x 40 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt- und Regionalmuseum

Text auf der Rückseite: Name der Dargestellten leider unleserlich, 1886, „23 Jahre gelähmt gewesen, 44 Jahre alt gewesen, 69 Jahre als sie starb. Alle, die dieses Bild ansehen, werden gebeten, es in Ehren zu halten.“

unbekannter Verfasser



unbekannt
dazugehörendes Herrenportrait aus der Biedermeierzeit
 ca. 1870, Pastell auf Karton, 50 x 40 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt und Regionalmuseum



unbekannt
Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz
 2. Hälfte 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand, 34 x 29 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Elisabeth, geb. Stuart
 2. Hälfte 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand, 34 x 29 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch

Beide Gemälde als anonyme Bildnisse erworben; aber es war klar, dass das Bild der Elisabeth Stuart einen Ausschnitt aus einem ganzfigurigen Portrait nach Mytens wiedergibt. Das nicht genau dazu passende Bild müsste ihr Gemahl, der Kurfürst von der Pfalz sein. Auf wen diese alte Kopie zurückgeht, ist offen.

Bernhard von Barsewisch



Eike Laeuen
Norderney (Selbstportrait)
 2018, Pigment und Fineliner auf Transparentpapier, 33,5 x 24 cm
 Leihgabe des Künstlers

Gefertigt im Gedanken an den Holzschnitt „Der Windstoss“ von Hokusai, nach einem Foto-Selbstportrait aus Norderney.



Bertrand Viel
hairdress
 1998, Farbstift auf Papier, 42,5 x 32,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann,

Bertrand Viel interessiert sich besonders für Frisuren und Accessoires. Das Pastellporträt entstand nach einer Vorlage aus einer Illustrierten.



Bertrand Viel
Bernhard von Barsewisch und Rolf Sellmann auf der Seebrücke von Graal-Müritz
 2015, Pastellzeichnung, 32,5 x 42,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
„Les Rameaux“ (Die Zweige = Palmsonntag) zwei Frauen in Kirchenkleidung
 ohne Jahr, Jacquardweberei, 24 x 26 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
Friedrich Wilhelm II. von Preußen
 ca. 1795, Relief im Profil aus Biscuit-Porzellan (Meißen), Durchmesser 13 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Der Bremer Kaufmann Theodor Lürman (später auch königlich bayrischer Konsul in Bremen) und seine Frau Henriette, geb. von Lengerke, mit den vier älteren Kindern Anna, Wilhelm, Theodor Junior und Louise (später vermählte Kulenkampf)
 um 1850, Daguerreotypie, 23 x 19 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Friederike Albertine von Königsmarck, geb. von Seherr-Thoß
 um 1785, getuschte Silhouette, 14 x 14 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Carl von Griesheim
 1805, Silhouette mit farbig gemalten Rabatten im der Uniform
 des Regiments von Schenk auf Höhnstedt, 11,5 x 9,5 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
kleines Herrenbildnis im Profil nach links
 zweites Viertel 19. Jahrhundert, Öl (?) auf Karton, 19 x 17 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Adele von Wentzel
Hans von Wentzel
 1858, gezeichnet von seiner älteren Halbschwester, der späteren
 Äbtissin in Heiligengrabe, 22 x 17 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Helene Freiin von Wolff
 um 1840, kolorierte Lithographie nach einer Miniatur
 von Fiedler, 13 x 11,5 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Emilie Vezin, geb. Karlisky
 um 1810, Reproduktion einer Zeichnung, 27 x 21 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Die Kinder des Generals Wilhelm von Wentzel und von Friederike von Guretzki-Kornitz
 um 1820, Reproduktion von hinter Glas gemalten Silhouetten, 22 x 17 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Lola Montez
 ohne Jahr, Kopie auf Elfenbein, nach dem bekannten Bild aus der Schönheiten-
 Galerie, die Joseph Stieler für König Ludwig den I. von Bayern malte, 13 x 12 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
**Philippine Charlotte von Preußen (1716-1801), Herzogin zu Braunschweig
 und Lüneburg, Fürstin von Braunschweig-Wolfenbüttel**
 ohne Jahr, (Neuausformung), Medaillon mit Festons und Schleife, 10 x 8,5 cm
 Leihgabe Museum Schloss Fürstenberg



Adele von Wentzel (später Äbtissin in Heiligengrabe)
Kopf der Louise von Schkopp, geb. von Wentzel
 1853, Umrisszeichnung / gezeichnet von ihrer Schwester, 19,5 x 17 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



Edmé Quenedey
unbekannte Frau (Seitenprofil)
 ca. 1810, gezeichnet mit dem „Physionotrace“ (ein Zeichengerät in Weiterentwicklung
 des Silhouetten-Zeichengerätes für Profilbildnisse) und graviert, 21 x 18cm
 Sammlung Rolf Sellmann



unbekannt
der preußische General Karl Leopold Heinrich Ludwig von Borstell
(1773-1844)
 ohne Jahr, WachsBild, 13,5 x 12,5 cm
 Leihgabe des Schloss-Museum Wolfshagen



unbekannt
Georg Christoph Lichtenberg (1752-1799), Physiker, Naturforscher, Mathematiker, Philosoph, Professor an der Universität Göttingen
 Modell von 1782 (Neuauformung), Porzellan-Medaillon, 9,5 x 7 x 2 cm
 Leihgabe Museum Schloss Fürstenberg)



unbekannt
Johann Werner Hopstock (1729-1790)
Buchhalter bei der hochfürstlich ächten Porzellan fabrique zu Fürstenberg
 Modell um 1775 (Neuauformung), Porzellan-Medaillon, 13 x 9 x 3 cm
 Leihgabe Museum Schloss Fürstenberg



unbekannt
Mokkatasse mit dem Schattenriss von vermutlich Herzog Carl. I. von Braunschweig-Wolfenbüttel
 Porzellanmanufaktur Fürstenberg, Durchmesser ca. 6 cm
 Sammlung Bernhard von Barsewisch



unbekannt
Elsa Dorothea Warncke (später Sellmann) als 17 jähriges Mädchen
 Fotografie, ca. 1940 / 41, 14 x 9,5 cm
 Sammlung Rolf Sellmann

Meine Mutter hatte eine harte Kindheit. Sie war die älteste der vier Kinder und wurde mit 13 Jahren zur Tante nach Hartenholm (Kreis Segeberg / Schleswig-Holstein) gegeben. Dort musste sie hart arbeiten und den Haushalt führen. Dieses Foto zeigt mir ihren Stolz. Aber es ist auch schon das Gesicht einer Erwachsenen, die die Härten des Lebens schon früh kennengelernt hat.

Rolf Sellmann



Regine Wolff
Portrait XVII (Lady)
 2025, Öl auf Malplatte, schwebend mit farbiger Aura, 15 x 15 x 3 cm
 Leihgabe der Künstlerin

Die Schimpansin Lady war die Chefin der Gruppe im Zoo Osnabrück. Ihre würdevolle Ausstrahlung hat mich bei meinen Besuchen immer fasziniert. Ich hatte bei ihr das Gefühl, dass ihr ihre Situation als lebenslange Gefangene bewußt ist und sie die Übermacht der Menschen mit milder Resignation betrachtet.

Regine Wolff



Alice Kiehn
Jane Goodall, aus der Serie „Heroinnen – Heldinnen unserer Zeit“
 ohne Jahr, Acryl auf Leinwand, 15 x 15 cm
 Leihgabe Camillo zu Putlitz

Dame Jane Goodall (geb. 3.4.1934 in London) ist eine mehrfach ausgezeichnete britische Verhaltensforscherin, die 1960 begann, das Verhalten von Schimpansen in einem Nationalpark in Tansania zu untersuchen. Sie ist Begründerin eines nach ihr benannten Institutes, dessen Hauptziel es ist, sich für den Erhalt der Habitate der Primaten und deren Schutz einzusetzen.

in Anlehnung an Wikipedia



unbekannt
Lebendmaske des Prignitzer Malers Hans Seiler (1920-2019)
 ohne Jahr, Gipsabformung, 28 x 17 x 12 cm
 Leihgabe des Perleberger Stadt- und Regionalmuseum



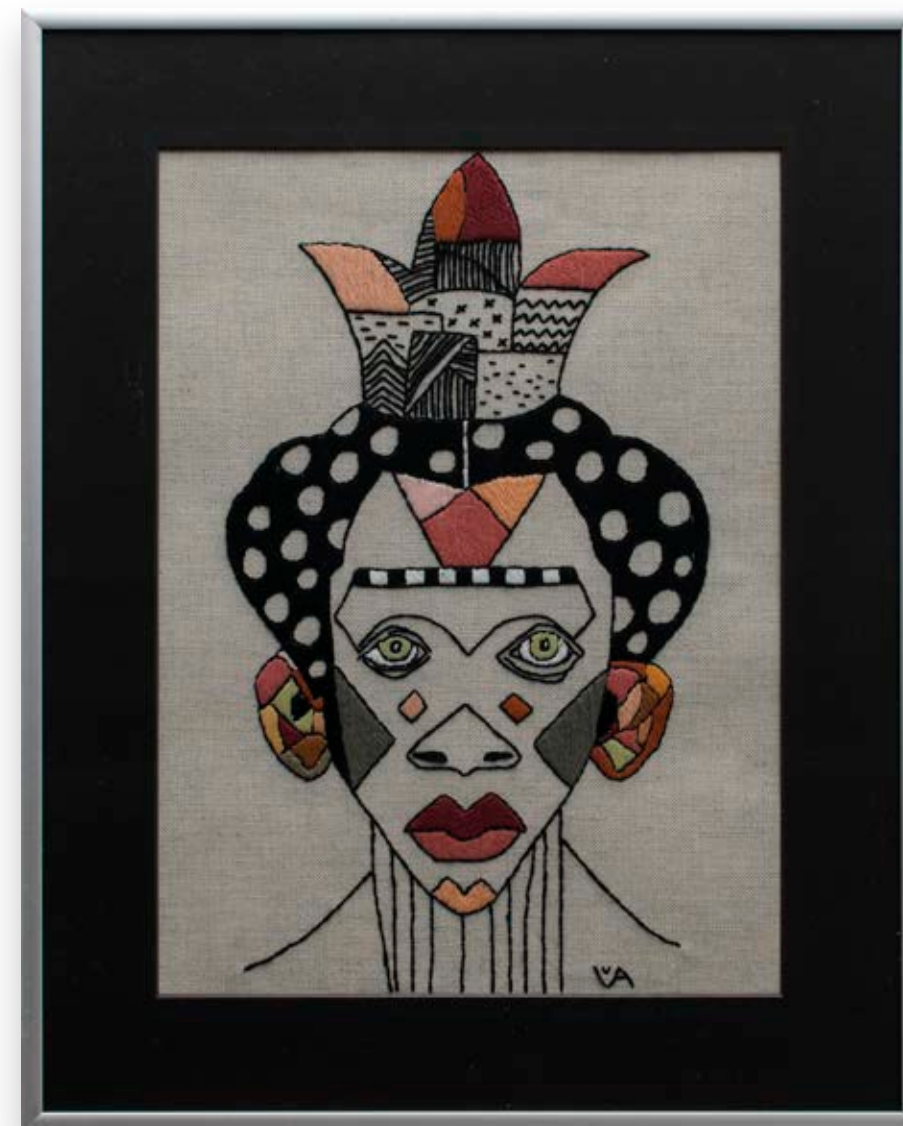
Ute Safrin
X sitzend
 ohne Jahr, Skulptur aus Terrakotta (engobiert), 37 x 20 x 22 cm
 Sammlung Rolf Sellmann



Regine Wolff
WOMAN WALL OF FAME / Angela Davis
 2024, Öl auf Malkörper, mit farbiger Aura, 15 x 15 cm x 3 cm
 Leihgabe der Künstlerin

Das Portrait der jungen Angela Davis gehört zu meiner Serie WOMAN WALL OF FAME, die 2024 für die Ausstellung KNOW HER NAME entstand und in der es um die Sichtbarmachung weiblicher Leistungen in der Gesellschaft ging. Ich habe mich dafür gefragt, wer in meiner Kindheit ein weibliches Role Model hätte sein können, wenn ich von ihnen gewusst hätte. Angela Davis kannte ich als Kind nur dem Namen nach. Sie wurde in der DDR als amerikanische Bürgerrechtlerin bekannt. Für mein Portrait habe ich nach einem Foto aus der Zeit gesucht, als sie in der DDR als Heldin gefeiert wurde.

Regine Wolff



Vera von Ahlen
portrait with crown
 ohne Jahr, Handstickerei / Garn auf Leinen, 51 x 41 cm
 Leihgabe der Künstlerin

Vera von Ahlen ist Textildesignerin und Stoffkünstlerin und lebt in Bremen. Seit 1990 arbeitet sie als Kunsthandwerkerin und fertigt tragbare Textilkunst mit Schwerpunkt auf Hüten, Mützen und Taschen. Bedingt durch den Corona Lockdown hat sie sich vermehrt der Kunst zugewendet. Sie arbeitet abstrakte Stickereien und gestrickte und textile Portraits. Ein weiterer Kreativstrang von ihr sind Mixed-Media-Arbeiten.



Herzlichen Dank an alle institutionellen und privaten Leihgeber für die großzügige Ausleihe der Exponate und die Einwilligung, diese auch hier im Katalog zeigen zu dürfen.

Mein Dank geht an

Dr. Caroline Hähnel (für den Einführungstext zum Thema „Portrait“)
Prof. Dr. von Barsewisch (Groß Pankow)
Förderverein des Schloss-Museum Wolfshagen
Museum Schloß Fürstenberg (und besonders Dr. Christian Lechelt)
Stadt- und Regionalmuseum Perleberg (Herrn Torsten Foelsch und Frau Anja Pöpplau)
Christine Becker-Koob (Wittenberge)
Inge und Peter Huth (Groß Pankow)
Camillo zu Putlitz (Berlin)
Vera von Ahlen (Bremen)
Stefan Oppermann (Hamburg)
Eike Laeuen (Wittenberge)
Regine Wolff (Lotte)
und last but not least Ulrike Dornis und Jens Hanke, two.o.two design (Berlin)
für die Erarbeitung dieses Kataloges.

Einige Internetadressen der beteiligten Künstlerinnen / Künstler und Institutionen:

Vera von Ahlen / Bremen
Textilkunst
www.vera-von-ahlen.de

Schloss-Museum Wolfshagen
Putlitzer Str. 16, 16928 Groß Pankow, OT Wolfshagen
www.schlossmuseum-wolfshagen.com

Stefan Oppermann / Hamburg
Malerei und Zeichnung
www.stefanoppermann.de

Museum Schloss Fürstenberg
Meinbrexener Str. 2, 37699 Fürstenberg
www.fuerstenberg-schloss.com

Regine Wolff / Lotte
Malerei
www.reginewolff.de

Eike Laeuen / Wittenberge
Zeichnung, Malerei und Fotografie
www.eike.laeuen.de

Rolf Sellmann / Perleberg
Malerei und Zeichnung
www.rolfsellmann.de

Stadt- und Regionalmuseum Perleberg
Mönchort 7-11, 19348 Perleberg
www.stadtmuseum-perleberg.de



